

Groß-Benrather

Zeitung der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.



69. Ausgabe

Benrath, März 2015



AUSINHALT DEM

- | | | | |
|---|----------------------------|----|---------------------------------------|
| 2 | Aus der Redaktion | 9 | HISTORIE trifft HISTÖRKES |
| | Vorwort der Vorsitzenden | 10 | Dämmerchoppen |
| | Unser „Hundertjähriges“ | 11 | Wasserstandsmeldung,
„Grüne Damen“ |
| 3 | Nikolausfeier 2014 | 12 | Benrath -Rätsel |
| 4 | Volkstrauertag 2014 | 13 | Termine März bis Juni 2015 |
| 6 | Neujahrsempfang | 14 | Abiturientin in Ruanda |
| 7 | Jan Cornelius | | Impressum |
| 8 | Aus Benraths Vergangenheit | | |

„Apfelblüte“

Foto: Doris Lausch

Aus der Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser,
wenn Sie in diese Ausgabe schauen, erkennen Sie, dass wir bei mehreren Veranstaltungen wieder die Jugend einbezogen haben. Das ist erfrischend und motivierend. Sepp Herberger wurde gefragt, was das Schönste bei seinem langjährigen Trainerjob war. Er antwortete: „Die Zusammenarbeit mit der Jugend.“ Allerdings kann das auch zur Philosophie anregen gemäß Arthur Schopenhauer: „Vom Standpunkt der Jugend aus gesehen ist das Leben eine unendlich lange Zukunft. Vom Standpunkt des Alters aus eine sehr kurze Vergangenheit“. Diese Erkenntnis ist wichtig, um im Alter die Prioritäten sinnvoll zu setzen. Ein Blick auf den Zollstock ist dazu sehr geeignet.

Wenn Sie bei unseren Veranstaltungen dabei waren, lassen Sie sich durch die Fotos an ein paar schöne Stunden erinnern. Wenn Sie nicht dabei waren, freuen Sie sich auf die nächsten Termine unserer Heimatgemeinschaft.

Ich hoffe, Sie hatten einen guten Start im neuen Jahr. Die Natur hat es jedenfalls schon geschafft. „Veilchen warten schon, wollen balde kommen...“

Alles Gute

Ihr Karlheinz Gromöller

Liebe Heimatfreundinnen und Heimatfreunde,

das Jahr 2014 hat der Heimatgemeinschaft bemerkenswerte Höhepunkte gebracht. Ich denke besonders an unser stimmungsvolles Sommerfest im Innenhof des Museums für Europäische Gartenkunst von Schloss Benrath. Gern erinnere ich mich an unser „Hundertjähriges“ im Festsaal des Benrather Rathauses oder an die große Nikolausfeier mit 230 Seniorinnen und Senioren in den Räumen der griechisch-orthodoxen Kirche in Hassels.

Unser Heimatarchiv konnte inzwischen nach dem großen Wasserschaden seine erfolgreiche Arbeit wieder aufnehmen. Mit seinem anspruchsvollen wechselnden Programm erfreut sich unser Dämmerstübchen weiterhin mit über 40 Stammgästen großer Beliebtheit. Neue Gäste sind herzlich willkommen.

In diesem Sinne wünsche ich uns für das begonnene Jahr eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Heimatgemeinschaft auf unsere Mitglieder und Freunde hin, geprägt von wachsendem Heimatbewusstsein in einem harmonischen Miteinander.

Ihnen allen ein gesegnetes und glückliches Jahr 2015 !

Ihre Marianne Holle

Unser „Hundertjähriges“

Im festlichen Rahmen feierte die Heimatgemeinschaft am 25. November 2014 im großen Sitzungssaal des Benrather Rathauses ihr „Hundertjähriges“: 65 Jahre Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V. und 35 Jahre Heimatarchiv.

Die Vorsitzende Marianne Holle konnte zahlreiche Gäste aus Politik und Verwaltung begrüßen wie auch die Vorsitzenden der benachbarten Kultur- und Heimatgemeinschaften.

In seinem Grußwort würdigte u.a. der Landtagsabgeordneter Peter Preuß die erfolgreiche kommunalpolitische Arbeit der Heimatgemeinschaft mit dem ihr angeschlossenen Archiv.

Der die Historie mit der Gegenwart verbindende Festvortrag unseres Archivleiters Wolfgang D. Sauer und die

exzellente musikalische Darbietung der „Camerata Louis Spohr“ unter Leitung von Bernd Fugelsang werden allen Gästen in besonderer Erinnerung bleiben.

Das MundArt Kabarett mit Anne Wesendonk und Christine Schreiber bezauberte die aufmerksamen Zuhörer durch seinen Charme und hintergründigen Witz.

Zum Abschluss dokumentierte eine Foto-Show von Herbert Koszarek zusammenfassend besondere Ereignisse im Ablauf der Geschichte der Heimatgemeinschaft und ihrem Archiv.

Marianne Holle

53. Nikolausfeier

Engel haben keinen Mobilfunk! Sonst hätte der Nikolaus (Heinz-Leo Schuth) sie erreicht, die Engel aus dem Himmels-Kindergarten. Oder lag es an seinem schwarzen Gabeltelefon mit der Wählscheibe?

Somit musste er den Weg allein gehen durch die Reihen erwartungsvoller Gäste im Saal der griechisch-orthodoxen Gemeinde in Hassels.

Da es Heinzelmännchen, wenn überhaupt, nur in Köln gibt, hatten einsatzfreudige Mitglieder der Heimatgemeinschaft alle Hände voll zu tun, die Waren heranzufahren, die Tische zu decken, die Kaffeemaschinen zu bedienen, und und und. Ein großes Dankeschön kam dafür von der 1. Vorsitzenden Marianne Holle und auch von Dr. Graf, dem neuen Bezirksvorsteher.

Der Hausherr Erzpriester Joannis Psarakis blickte positiv in die Zukunft mit den Worten „Der Papst und der Patriarch sind zusammengekommen. Das ist ein gutes Zeichen und ein Schritt nach vorn.“

Den musikalischen Rahmen bildeten das Benrather Bläserquintett, Leitung Eberhard Fischer, der Benrather

Männerchor, Leitung Johannes Koop, und der Madrigalchor Schloss Benrath unter der Leitung von Horst Schumann.

Ein Highlight war wie immer das Benrather Kinderballett unter Marion Gaedt-Rabinow.

Lieber Nikolaus,

unser Tipp für Deinen Besuch im nächsten Jahr:

Benutze nicht mehr das schwarze Wählscheiben Telefon.

Wir arbeiten auf der Erde mit iPhone oder Smartphone mit Multitouch-Bedienoberfläche. Unsere Daten sind beim Cloud Server abgelegt. Der müsste sich doch ganz in der Nähe vom Himmels-Kindergarten befinden, dann wird das sicherlich wieder funktionieren.

PS: Unterhalten sich zwei Kölner im WDR, sagt der eine: „Sag mal, was heißt eigentlich clouds auf kölsch?“ „Clouds auf kölsch, das heißt woelki.“

*Karlheinz Gromöller
Fotos: Claus Wiesemann*



Kinderballett: märchenhaft, anmutig, graziös, ein Höhepunkt wie in vielen Jahren zuvor



Nikolaus: War besorgt beim Blick auf die Erde, sah Wasserschaden und Feuersglut, vermisste die goldene Kugel auf dem Schlossweiher. „Die Trauerweide hat Ela auf dem Gewissen, sie hat den Baum glatt umgerissen“



Madrigalchor Schloss Benrath: Hoch tuet auf ihr Tore der Welt...



Benrather Männerchor: hohe Nacht der klaren Sterne...

Volkstrauertag 2014

„Im Krieg gibt es nur Verlierer!“ Das Zitat des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy und der eindringliche Aufruf „Wir wünschen uns Frieden!“ standen im Mittelpunkt des Vortrages, mit dem Schülerinnen und Schüler der Realschule Benrath die diesjährige Feier zum Volkstrauertag auf dem Hasselser Friedhof mitgestaltet haben.

Ausgehend von der Feststellung, dass niemand von ihnen Gott sei Dank einen Krieg erlebt hat, schilderten die 15-16jährigen, wie unvorstellbar es für ihre Generation ist, dass Völker Krieg gegeneinander führen, aus denen ihre eigenen Eltern und Großeltern stammen: Acht Länder zählten sie auf, in denen ihre familiären Wurzeln liegen. Auch ein Krieg aus religiösen Gründen ist für sie inakzeptabel: Religionen haben einen Auftrag zum Frieden. Wenn sie für fanatische Selbstzwecke missbraucht werden, werden sie ihrem Sinn und Auftrag nicht gerecht!

Die Schüler hatten die Generation der Großeltern interviewt, in der auch heute noch viele von den Erlebnissen des Ersten und Zweiten Weltkrieges traumatisiert sind.

Rasch schlugen sie eine Brücke zur heutigen Welt und zählten Krisengebiete auf, in denen heute mehr als 30 Millionen Kinder von den Schrecken des Krieges bedroht sind: in Kampfgebieten, durch Verlust der Angehörigen, missbraucht als Kindersoldaten oder gefährdet durch Landminen.

Über 40 Millionen Menschen weltweit sind auf der Flucht. Auch zu uns nach Düsseldorf kommen Menschen, die hier Schutz und Heimat suchen. „Wir dürfen es ihnen nicht verwehren!“, war das eindeutige Statement der Schüler.

„Gerade weil wir uns an die Schrecken des Krieges am Volkstrauertag erinnern, müssen wir uns klar machen, dass es heute an vielen Orten der Welt immer noch grausam zugeht.“

Mit einer Collage in Form eines Kreuzes brachten sie zum Ausdruck, was sie hoffen: Dass die Kinder und Jugendlichen von heute es anders und besser machen als die Generationen vor ihnen: Im Geist des Friedens miteinander zu leben. Dazu müsse man sich immer wieder daran erinnern, wie schrecklich der Krieg ist – in dem es „immer nur Verlierer gibt“!

Margarete Preis (Lehrerin)
Text und Fotos



Larissa Heuser (10. Klasse) drückt das mit einem selbst verfassten Gedicht aus:

Krieg

Wir sind heute hier
mit gemischter Trauer
Denkt man zurück
erfährt man einen kalten Schauer

Vor 100 Jahren
gab es Krieg
Bei so vielen Toten
spricht niemand mehr von Sieg

Dies geschah
vor so vielen Jahren
und trotzdem sind wir noch dabei
die Konsequenzen zu erfahren

Während der Grund für den Verlust
sinnlos erscheint
stehen wir hier zusammen
und vereint

Also lasst uns diesen Moment nutzen
und die Toten ehren
und der Vergangenheit dennoch
nicht den Rücken kehren.



Rede von Walburga Benninghaus (Mitglied des Landtages) zum Volkstrauertag 2014 auf dem Hasselser Friedhof.

„Sehr geehrte Frau Holle,
sehr geehrte Damen und Herren,

es bedeutet mir viel, heute – an diesem Feiertag – hier bei Ihnen sprechen zu dürfen. Ich möchte mich daher für die Einladung sehr herzlich bedanken.

Der Volkstrauertag ist der wohl schwierigste Feiertag, den wir in Deutschland begehen. Ein Tag, an dem wir hin- und hergerissen zwischen Vergangenheit und Gegenwart sind, an dem gerade eben unsere Vergangenheit uns besonders schmerzhaft bewusst wird und an dem unsere Verantwortung in der Gegenwart besonders eindrücklich präsent ist. Aber auch ein Tag, dessen Bedeutung selbst sich immer wieder gewandelt hat und der Facetten in seiner Geschichte hat, die so gar nichts mit der heutigen Bedeutung zu tun haben.

Wir erinnern uns heute an die Gräueltaten, an das Leid und an die Gewalt in den beiden Weltkriegen, wir erinnern uns aber auch an die Kriege davor und an die Kriege danach. Wir tun dies heute mit der Überzeugung: nie wieder Krieg. Es ist aber noch gar nicht so lange her, in der Zeit des Nationalsozialismus, da hieß dieser Tag Heldengedenktag.

Man darf nicht übersehen: Auch heute noch, im Jahr 2014 – 100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs und 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs – gibt es immer noch viel zu viele Menschen, die an diesem Tag ein Heldengedenken feiern. Und manchmal fürchte ich, es werden wieder mehr.

Und dann, wenn wir den Blick einmal weglenken von Deutschland, von unserer heute so sicheren, so friedlichen und sozialen Umgebung, dann sehen wir: Um uns herum tobt noch immer Krieg, und es scheint von Monat zu Monat schlimmer zu werden.

Die Ereignisse in der Ukraine haben mich sehr erschreckt, gerade deshalb, da ich diese alte Konfliktlinie zwischen Ost und West für gelöst betrachtet hatte. Dass ein bis vor kurzem noch recht stabiles, entwickeltes, ruhiges Land innerhalb weniger Wochen sich in ein Kriegsgebiet verwandeln kann, hätte ich nicht mehr für möglich gehalten.

Ich möchte an dieser Stelle nicht bewerten, wer an diesem Konflikt schuld ist, ob es überhaupt eine schuldige Seite gibt oder ob dies komplexer ist. Klar ist nur: Die alten Muster, mittels kriegerischer Mittel Machtpolitik zu gestalten und Auseinandersetzungen gewinnen zu wollen, dürfen nicht wieder zum Alltag werden.

Doch ein anderer Konflikt zeigt zurzeit auch, wie schwierig es ist, ein militärisches Vorgehen konsequent und ohne jede Ausnahme auszuschließen und eine andere Lösung zu finden.

Die Situation in Syrien und im Irak macht mich zu tiefst betroffen. Ich kann meinem Entsetzen über das, was dort den Berichten nach von den IS-Milizen getan wird, kaum Worte verleihen.

Uns erreichen gerade täglich Bilder, die an Grausamkeit, ja Perversion, kaum vorstellbar waren.

Ich war vor zwei Wochen Teil einer Delegation, die in der Türkei mit Regierungsvertretern, Verbänden und Journalisten über das Thema IS gesprochen hat. Ich habe mir Antworten erhofft, was es für eine Handhabe gibt, was wir tun können. Wir haben keine bekommen. Es gibt derzeit wenig Antworten, dafür sehr viel Ratlosigkeit. Sowohl der Pazifismus als auch das militärische Eingreifen scheinen hier vollkommen wirkungslos zu sein, teilweise sogar die Situation noch zu verschlimmern. Eines ist mir bei den Gesprächen, bei

denen es auch um die vielen hunderttausend Flüchtlinge ging, die in der Türkei teilweise in der freien Natur versuchen zu überleben, ganz klar geworden: Wir, hier zuhause in Deutschland und Europa, müssen gerade in dieser Zeit und angesichts dieser Gräueltaten besondere Menschlichkeit zeigen. Und dazu gehört auch, viel mehr für diese Menschen zu tun, auch mehr davon aufzunehmen, als wir es bislang getan haben. Wir können dies.

75 Jahre nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs und 100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs werden wir immer wieder mit der Aussage konfrontiert: Lassen wir die Vergangenheit ruhen, es müsse nun Schluss sein mit den Rückblicken, mit den Schuldgefühlen, mit der Trauer.

Wir sehen, dass angesichts von Krieg, Terror und Mord auf der ganzen Welt, angesichts von rechtem NSU-Terror und wachsendem Zulauf zu Naziparteien und -gruppen es noch lange nicht Schluss sein darf mit der Erinnerung an diese Zeit.

Daher bin ich über Tage wie diesen hier heute so dankbar. Tage, die es einem nicht leicht machen und immer wieder den Finger in die Wunde legen – und uns erinnern. Denn Tage, die uns bewusst machen, welche Geschichte uns geprägt hat, lassen uns die Gegenwart und die Herausforderungen der Zukunft klarer erkennen. Der Blick zurück kann uns wachsamer und aufmerksamer machen und uns vor dem warnen, was kommen kann.

Daher bin ich Menschen wie Ihnen dankbar, die sich für diese Erinnerung engagieren. Demokratie schützen, zu wahren, sich einzusetzen für die Freiheit – das ist das Wichtigste.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Neujahrsempfang

*Schlösser die im Monde liegen,
Bringen Kummer lieber Schatz,
Um im Glück dich einzuwiegen
Hast du auf der Erde Platz ...*

*Und will dein Herz verzweifeln und verzagen,
Bau auf die Zukunft frisch und wohlgenut,
Der Sonnenschein folgt trüben Regentagen,
Drum harre aus, es wird schon alles gut ...*

Ruth Schaumann, Sopran, entführte uns mit dem Lied aus „Frau Luna“ ins Land der Operette, wo alles glücklich endet.

Die 1. Vorsitzende, Marianne Holle, sprach sie an, die Projekte, die immer noch im Monde liegen. Da ist das Mehrgenerationenhaus, das Benrather Schwimmbad, der Marktplatz, der Halt des RRX-Schnellzugs in Benrath, um nur einige „Baustellen“ zu nennen.

Nun ist der Mond ja keine Lichtjahre von uns entfernt und der neue Bezirksvorsteher Karl-Heinz Graf

hatte die Vorstellung einer Zeitreise durch Benrath. Er sah einen strahlenden Marktplatz, ein renoviertes Schwimmbad und die Köln-Düsseldorfer legt am Schlossufer an.

Ja, und der RRX hält in Benrath Gleis 1 (weil ohne Halt in Köln, die Red.). Das Schöne am Neujahrsempfang ist die Möglichkeit mit Personen zu spre-

chen, die sonst nur über Terminabsprachen zu erreichen sind, so zum Beispiel mit den Landtagsmitgliedern Peter Preuß und Walburga Benninghaus, der Bundestagsabgeordneten Sylvia Pantel und Stadtratsmitglied Bettina Wiedbrauk.

*Karlheinz Gromöller
Fotos: Rudolf Doll*



Gruppenbild: aufmerksame kritische Zuhörer aus Politik, Wirtschaft und Vereinen



Die Sternsinger von St. Cäcilia und Herz Jesu brachten den Segen CBM (Christus mansionem benedicat) in den Rathaussaal.

Foto: Wochenpost Düsseldorf-Süd



Mitglieder der Heimatgemeinschaft



Bezirksvorsteher im Amt



Bezirksvorsteher im Ruhestand

Jan Cornelius zu Gast im Trauzimmer des Benrather Rathauses am 23. Oktober 2014



Beim Betreten des Ortes der Veranstaltung „Wo man sich traut“, gab es schon vor Beginn der Lesung erheitende Bemerkungen.

Wolfgang D. Sauer, Leiter des Heimatarchivs Benrath, begrüßte die Gäste und stellte die Künstler vor. Er hatte für sie je eine Flasche Kölsch und Alt mitgebracht. Thomas Schuld, langjähriger Freund des Autors und musikalischer Begleiter am Keyboard, rief begeistert: „Oh danke, Kölsch und ein Bier“.

Jan Cornelius wurde 1950 in Rumänien geboren; in den 70-er Jahren gelang ihm die Flucht nach Deutschland. Er hat eine Reihe humoristisch-satirischer Bücher und Kinderbücher verfasst. Ihm wurden etliche Preise und Auszeichnungen verliehen.

Er stellte sein Buch „Narrenstück“ vor. Wie er es selbst beschreibt: ein moderner Schelmenroman über Ost- und Westeuropa, über das Gestern und Heute, in dem merkwürdige Figuren auftreten, wie der Autor selbst, John Lennon, ein türkischer Friseur, Dracula und ein Diktator (Ceausescu). Lachen und Leid liegen hier nah beieinander. Bei guter Unterhaltung wird gesellschaftlicher Zwang sichtbar und allzu Menschliches karikiert.

Jan Cornelius verstand es hervorragend, die Zuhörer bestens zu unterhalten und ihre Aufmerksamkeit zu fesseln.

Zwischen den Lesungsabschnitten bot Thomas Schuld den Besuchern erstklassige musikalische Darbietungen, z. B. Mozarts „türkischer Marsch“ original und dann chinesisch interpretiert. Dafür gab es stürmischen Applaus.

Aus seinem Kinderbuch „Jedes Gnu hat ein Tattoo“ las Jan Cornelius einige Gedichte vor.

Das Besondere an diesem Buch ist: Die Zeichnungen zu den Gedichten wurden von Kindern der Montessori-Schule Düsseldorf-Garath angefertigt.

Zum Abschluss bedankte sich Renate Rönna, Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft Benrath, bei Akteuren und Besuchern.

Die Zeit verging wie im Flug, man hätte noch lange zuhören können. Vielleicht im nächsten Jahr bei „Benrath liest“.

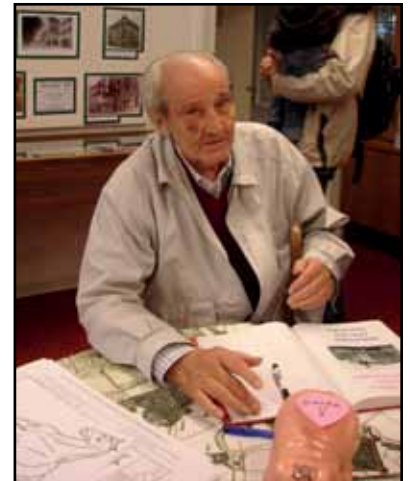
Gisela Wildenhorst

*Foto: Rudolf Doll
links: Jan Cornelius
rechts: Thomas Schuld*



Johann Hilland

Unser Archiv trauert um Johann Hilland (26. März 1927 – 3. Februar 2015). Viele Jahre haben wir mit ihm zusammengearbeitet und ihn dabei sehr schätzen gelernt.



Wir waren immer wieder darüber erstaunt, welch großes Wissen er sich als Autodidakt über die Düsseldorfer und besonders die Benrather Geschichte erworben hat. Diesem Wissen verdanken wir manche Anregungen. Johann Hilland war ein äußerst kollegialer Mitarbeiter, der sich stets mit dem Archiv identifiziert und hier manche Spuren hinterlassen hat. Wir werden uns immer dankbar an ihn erinnern.

*Wolfgang D. Sauer
im Namen aller Mitarbeiter
des Benrather Heimatarchivs*

AUS BENRATHS VERGANGENHEIT

Benrather Straßenumbenennungen im Jahre 1929

Der 1. August 1929 ist ein lokalhistorisch bedeutendes Datum, denn mit diesem Tage hatte Benrath seine Selbstständigkeit verloren und war nach Düsseldorf eingemeindet worden. Dieses Schicksal traf neben Benrath auch Holthausen, Itter, Reisholz, Hassels, Urdenbach und Garath. Eine über 19 Monate währende Auseinandersetzung um die Selbstständigkeit Benraths war damit zu Ende gegangen und 28.661 Einwohner der Großgemeinde Benrath waren nunmehr Düsseldorfer geworden. Das hatte für die Bevölkerung manche Änderung zur Folge. Von einer wesentlichen Änderung soll hier die Rede sein: von den Straßen, genauer: von den Straßenumbenennungen.

Durch die Eingemeindung der zuvor genannten Orte war der Fall eingetreten, dass diese Orte Straßen aufwiesen, die es größtenteils schon in Düsseldorf gab und die deshalb in den meisten Fällen umbenannt werden mussten.

Das „Benrather Tageblatt“ vom 4. November 1930 führt dazu Konkretes an. Wir lesen hier, dass in Holthausen neun Straßen umbenannt wurden, in Itter drei, in Reisholz zwölf, in Hassels 14 und in Urdenbach zehn. Die meisten Straßenumbenennungen erfolgten in Benrath: 35. Diese seien im Folgenden mitgeteilt, wobei die Aufstellung links den bisherigen Straßennamen zeigt und rechts die ab 1929 vorgenommene Änderung.

Wolfgang D. Sauer



Beethovenstraße	→	Händelstraße
Birkenstraße	→	Nürnberger Straße
Blumenstraße	→	Steinkribbenstraße
Bruchstraße	→	Brockenstraße
Buscherstraße	→	Buscherhofstraße
Capitostraße	→	Gluckstraße
Eintrachtstraße	→	Büngerstraße
Erikastraße	→	Hospitalstraße
Florastraße	→	Ludolfstraße
Gartenstraße	→	Benrodestraße
Humboldtstraße	→	Flenderstraße
Hüttenstraße	→	Jagenbergstraße
Jahnstraße	→	Capitostraße
Kaiser-Wilhelm-Straße	→	Sophienstraße
Kölner Straße	→	Koblenzer Straße
Luisenstraße	→	Balckestraße
Marktplatz	→	Benrather Marktplatz
Marktstraße	→	Görresstraße
Mittelstraße, Schulstraße	→	Hauptstraße
Mozartstraße	→	Haydnstraße
Neubrückenstraße	→	Demagstraße
Ostraße	→	Einsiedelstraße
Parkstraße	→	Schlossparkstraße
Rheinallee	→	Benrather Schlossufer
Schillerstraße	→	Marbacherstraße
Schlossallee	→	Benrather Schlossallee
Schlossstraße	→	Erich-Müller-Straße
Schmiedestraße	→	Sistenichstraße
Steinstraße	→	Rheinstahlstraße
Talstraße	→	Münchener Straße
Thomasstraße	→	Paul-Thomas-Straße
Waldstraße	→	Am Wald
Weierstraße	→	Güterstraße
Oerschstraße	→	In der Donk
Rathausstraße	→	Benrather Rathausstraße



Grandioses Highlight an einem trüben Dezembertag

HISTORIE trifft HISTÖRKES

Rundgang mit Wolfgang D. Sauer, Anne Wesendonk und Christine Schreiber

Am 17.12.2014 fand der 13. und in diesem Jahr letzte historische Rundgang durch Benrath statt. Ich war zum ersten Mal dabei – und ganz bestimmt nicht zum letzten Mal!

Es war ein trüber, nieseliger, so richtig „fieser“ Dezenber-nachmittag, an dem wir uns mit zehn weiteren Teilnehmern im Foyer des Benrather Rathauses trafen, wo wir gespannt auf Historie (Wolfgang D. Sauer) und Histörkes (Anne Wesendonk) warteten. Von unseren Mitstreitern erfuhren wir, dass die meisten von ihnen bereits mehrere Rundgänge mitgemacht hatten, wir waren wohl die einzigen „Neulinge“.

Herr Sauer machte uns zunächst mit höchst interessanten geschichtlichen Fakten im und um das Rathaus vertraut. Der Historiker verstand es dabei, diese Fakten nicht nur äußerst launig zu präsentieren; sie waren auch – obwohl natürlich wissenschaftlich fundiert – für jeden Laien absolut verständlich. Dass Frau Wesendonk den sachlichen Vortrag dabei mit entsprechenden Anekdoten untermalte, ließ die Zuhörer den Ausführungen gebannt folgen. Auch als dann im Sitzungssaal des Rathauses weitere Erklärungen folgten, gab es wohl niemanden, der gedanklich mal abgeschweift wäre.

Vom Rathaus aus ging es ins Herz unseres Dorfes, zum adventlich geschmückten und sehr belebten Marktplatz und weiter bis zum Harry-Piel-Platz, wo wir an drei Stolpersteinen anhielten, die sich dort zum Gedenken an drei jüdische Mitbürger befinden, die den Holocaust nicht überlebt haben. Natürlich besuchten wir im Anschluss daran noch die Gedenktafel in der Friedhofstraße, wo früher die Benrather Synagoge gestanden hat, die in der Reichspogromnacht niedergebrannt wurde. Hier erfuhren wir erstaunliche (und unbekannte) Geschichten von mutigen Mitbürgern, die es in der dunkelsten Zeit unserer Vergangenheit auch in Benrath gegeben hat.

Der Höhepunkt des Rundganges fand anschließend in der Kapelle der Schwarzen Madonna in St. Cäcilia statt, wo uns Christine Schreiber bereits mit ihrer Gitarre erwartete. Das weit über Benrath hinaus bekannte MundArt Kabarett – in diesem Fall aber MundArt Duett- schenkte uns einen ganz besonderen Vortrag. Wie immer waren Texte, Gesang und

Gitarrenbegleitung gleichermaßen eindringlich und anrührend – das geht nicht nur in der Adventzeit zu Herzen!

Zum Abschluss waren wir dann noch Gäste im Haus Spilles, der ehemaligen Posthalterei, wo wir noch lange bei Glühwein und angeregten Gesprächen zusammensaßen.

Die einhellige Meinung: Diese Rundgänge müssen zur Institution werden! Sie sollen unbedingt weiterhin stattfinden, und zwar an jedem 3. Mittwoch im Monat, jeweils um 15.00 Uhr. In Zukunft soll dabei jeder Rundgang einen besonderen Schwerpunkt haben, z.B. „Die Paulsmühle“, „Die Benrather Friedhöfe“, „Das Benrather Schloss“. Der Termin für den ersten Rundgang im neuen Jahr wird der 3. Mittwoch im März sein, danach soll es im gewohnten Rhythmus weitergehen. (Die neuen Termine finden Sie unten).

Wir werden wieder dabei sein, und wir legen allen Benrathern und an Benrath Interessierten die Historie mit den Histörkes sehr ans Herz.

Machen Sie mit, es lohnt sich!

Ulrike Willecke

HISTORIE trifft HISTÖRKES:

Die nächsten Termine:

Mi, 18. März, 15 Uhr

Mi, 15. April, 15 Uhr

Mi, 20. Mai, 15 Uhr

Mi, 15. Juli, 15 Uhr

Treffpunkt vor dem Benrather Rathaus,
Dauer ca. 2 Stunden. Teilnahme-Gebühr 6 €

Anmeldung bei der AGB

DÄMMERSCHOPPEN



Karnevalistischer Dämmerchoppen

Das war eine Veranstaltung, die den Rahmen sprengte. Der Wirt hatte Probleme, die Gäste zu platzieren. Die „Bühne“ war gerade noch groß genug und im Vorraum des Saals wurde es eng. Ein Grund war der Besuch der Funkenkinder mit dem Kinderprinzenpaar aus Monheim mit 35 Personen. Dazu kamen zu unserer Freude 14 Benrather Schlossnarren mit dem Schlossgrafenpaar Jörg und Daniela.



Fotos:

oben: Neu auf der Urdenbacher Bühne: Die Benrather Schlossnarren mit dem Schlossgrafenpaar Jörg und Daniela.

links: Auf der Suche nach älterem Herrn, jünger aussehend.

unten: Kinder Prinzenpaar Tobias I. und Isabell mit großem Gefolge.

rechts:

Prinz Tobias I. stellt seinen Hofstaat vor.

unten rechts: Erwin Kaiser (91) im Februar 2015 mit 67 Jahre alter Narrenkappe



Liebe Mitglieder und Freunde!

Wir treffen uns jeden 3. Dienstag im Monat um 18 Uhr zum **Dämmerchoppen** im „Jägerhof“, Urdenbacher Dorfstraße 22

Wir bieten immer ein abwechslungsreiches Kulturprogramm. Unsere nächsten Termine:

- 17. März: Elke Löpke, Biologische Station Haus Bürgel: Auenblicke Teil 2.
- 21. April: Podiumsdiskussion Rönna, Holle, Graf, NN: Benrath heute und morgen
- 19. Mai: Schüler des Gymnasiums Koblenzer Straße: Jugend musiziert
- 16. Juni: Ruth Schaumann, Sopran, Axel Weggen, Klavier, Horst Schaumann, Moderation Opern und Operetten

Kommen Sie mal vorbei, wir freuen uns auf Sie!



Wasserstandsmeldung

Wassergeschädigtes Archiv

Seit dem letzten „Regenunwetter“ Anfang August, das unser Heimatarchiv unter Wasser gesetzt hatte, konnte infolge der Wiederherstellungsarbeiten dort nicht mehr gearbeitet werden.

So trafen sich die Mitarbeiter des Archivs in Cafés oder Gaststätten im „Dorf“ zur Überbrückung der langen Renovierungszeit. Diese Treffen waren für den Zusammenhalt und die Aufrechterhaltung der Motivation zur Weiterarbeit wichtig.

Veranstaltungen wie „Tag des offenen Denkmals“ und „100. Jahrestag des Ausbruchs des 1. Weltkrieges“ sind ins Wasser gefallen. Jetzt, im Februar sind die Räume wieder zugänglich.

An der vorgeplanten Weltkriegsausstellung soll festgehalten werden, wenn auch die Formulierung „100. Jahrestag des Ausbruchs des 1. Weltkrieges“ möglicherweise angepasst werden muss.

Die Archivmitarbeiter halten es für wichtig, dass die Erinnerungen an solche geschichtlichen Vorgänge weiterleben sollen und hier insbesondere unter dem Heimatblickwinkel. Heimat ist etwas, das alle etwas angeht, die Ortsansässigen wie die, die ansässig werden wollen. Diese allgemeine Erkenntnis, gilt insbesondere auch im Konkreten, im Alltag und ist deshalb ein wichtiger Grund an einem Thema wie „1. Weltkrieg mit seinen Auswirkungen im Alltag unserer Heimat“ festzuhalten.

Wie ist das Leben in „Groß-Benrath“, in der Umgebung, in der Schule oder in der eigenen Familie davon betrof-



fen worden? Wer dazu noch etwas zur Verfügung stellen möchte, kann ins Archiv kommen, um die Ausstellung mit Familiengeschichten, mit Postkarten, Bildern, Briefen oder Anderem, zu bereichern und zu unterstützen.

Davon unabhängig ist natürlich jeder Interessierte ganz herzlich eingeladen, die Ergebnisse der Renovierungsarbeiten zu besichtigen oder sich einmal über die Arbeit im Heimatarchiv zu informieren.

Tamara Kotwizki-Schmitz
Foto Rudolf Doll

Ehrenamtlich aktiv

Freiwilliges soziales Engagement für unsere Patienten und deren Angehörige

Kommen Sie zu uns, wir freuen uns auf Sie!

Ehrenamt – Zeit und Zuwendung geben, Solidarität zeigen

Viele Menschen setzen sich freiwillig für ihre Mitmenschen ein und verwirklichen ein Bürgerengagement.

Auf die ehrenamtlichen Helferinnen – *Grüne Damen* – in unserem Hause sind wir stolz, denn sie sind ein beeindruckendes Beispiel für sinnvolles Engagement für Patienten und ihre Angehörigen in außergewöhnlicher Lebenssituation.

Aufgaben:

Durch den Einsatz der ehrenamtlichen Kräfte wird die Betreuung der Patienten und ihrer Angehörigen gezielt verbessert.

Die eingesetzten Helfer werden ihrem Aufgabenbereich entsprechend angeleitet. Jederzeit können die ehrenamtlichen Mitarbeiter das Fachpersonal auf unseren Stationen und in unseren Bereichen um Rat fragen und gemeinsame Maßnahmen abstimmen. So werden von den freiwilligen Helfern viele unterschiedliche Aufgabengebiete sinnvoll abgedeckt.

Einsatzbereiche:

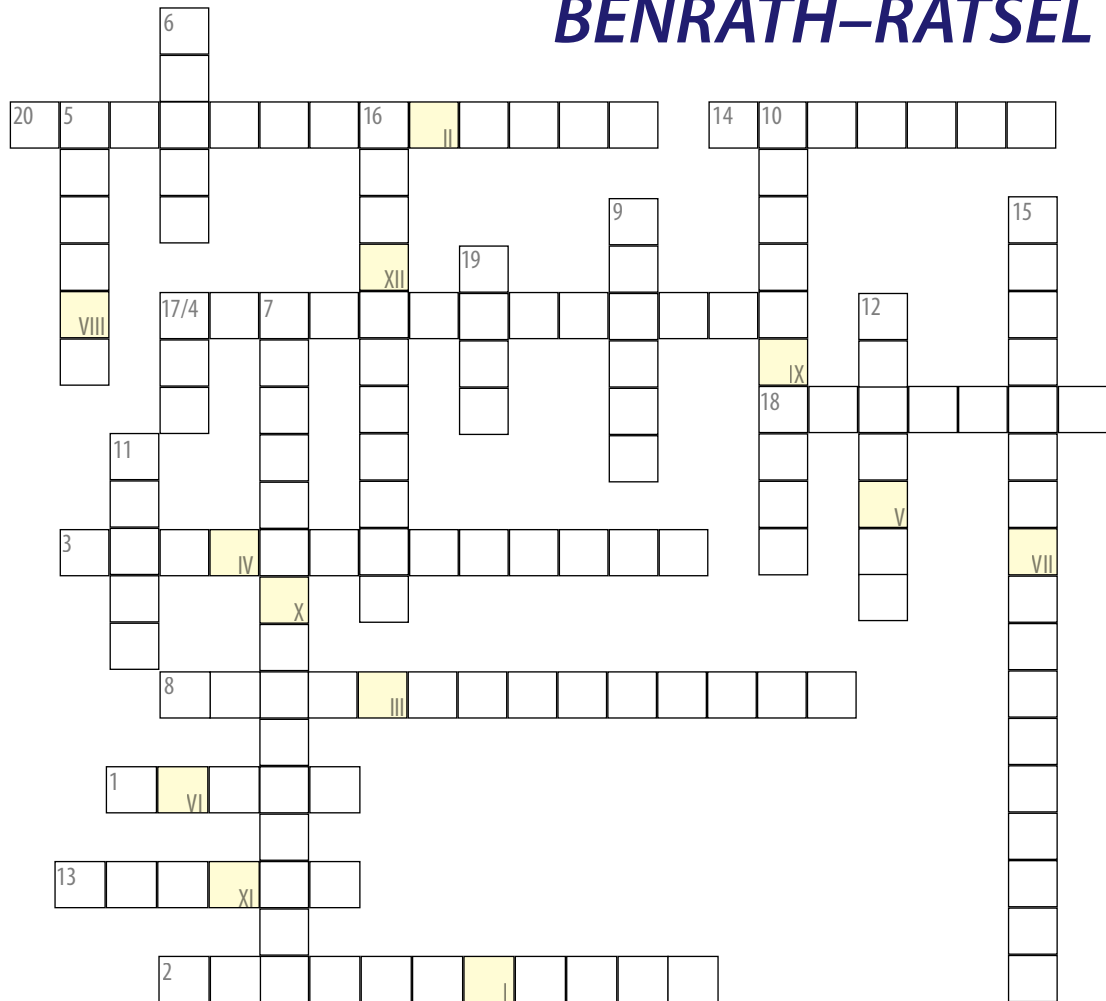
- Sie sind Ansprech- und Gesprächspartner auf den Stationen.
- Sie übernehmen Besorgungen innerhalb und außerhalb des Krankenhauses.
- Sie führen kleinere Handreichungen durch.

Ansprechpartnerin:

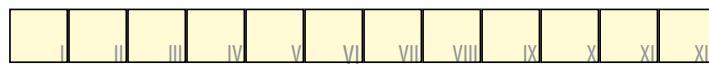
Renate Watty, Tel. 0211 706478

KENNEN SIE SICH AUS?

BENRATH-RÄTSEL



Lösungs-
wort:



1. Welcher Bach fließt durch Benrath?
2. Welche Funktion hatte das Wasserschloss?
3. Bezeichnung des 200 Jahre alten Festes der Benrath Schützen.
4. Name des letzten „Jahrhundertsturms“, dem viele Bäume im Park zum Opfer fielen.
5. Welche Baumart ist für die Insel vor dem Schloss unter anderem in der Diskussion?
6. Welches Tier zeigt das Benrath Wappen?
7. Name des „Meetesmanns“ der über 50 Jahre die Tradition des St. Martins fortführte.
8. Eine der beiden (!) weiblichen Straßennamen.
9. Figur der griechischen Mythologie. Steht als Denkmal vor dem Benrath Bahnhof.
10. „Haus Garath“ war im 9. und 10. Jh. ein...
11. Ein Schwager von Napoleon wohnte zeitweise im Schloss. Sein Name?
12. Berühmtester Fußballspieler des VfL Benrath (war auch Nationalspieler).
13. Ein ehemaliges Benrath Kino mit Namen einer Spielbank.
14. Hof, der als älteste Siedlungsstelle im Düsseldorfer Süden gilt.
15. Sonderrecht für die Zustimmung zur Eingliederung von Groß-Benrath (1929).
16. Welche Nutzung für das ehemalige Krankenhaus (Hospital) ist im Gespräch?
17. Freizeiteinrichtung Paulsmühlenstraße?
18. Welche Farbe wird der „Madonna“, die jährlich im Zentrum einer Prozession steht, zugeordnet?
19. Nachname des derzeitigen Bezirksvorstehers (BV 9).
20. Bezeichnung des Gewässers im Süden des Benrath Schlosses.

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 30.03.2015 an das
Heimarchiv Benrath, Rathaus Benrath, Benrodestr. 46, 40597 Düsseldorf.
Bei mehreren richtigen Einsendungen wird ein Gewinner per Losentscheid ermittelt.
Er erhält den neuen Band „Benrath historisch“.

TERMINE VON MÄRZ BIS JUNI 2015

So	8.03.	11:00	Düsseldorfer MundArt Kabarett: A. Wesendonk, Chr. Schreiber „Resemeere 2“ über Frauenschicksale und 15 Jahre im Bürgerhaus Reisholz	DMK
Mo	16.03.	19:30	Konzert Nadia Birkenstock, keltische Harfe	SBB
Di	17.03.	18:00	Dämmerschoppen im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
Fr Sa	20.03. 21.03.	20:00 20:00	Wandelkonzert: Passion – Leiden und Leidenschaft – Musikalische Meditation zur Osterzeit Schloss Benrath, Corps de Logis	NDHM
Fr	27.03.	16:00	Öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung 9 im Sitzungssaal des Rathauses	BV 9
Fr	27.03.	9-22	„Benrath rollt den roten Teppich aus“: Shoppen bis 22.00 Uhr	AGB
Mi	15.04.	19:00	Ordentliche Mitgliederversammlung der Heimatgemeinschaft, Rathaus Benrath	HGGB
Di	21.04.	18:00	Dämmerschoppen im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
Do	30.04.	19:30	Ausstellungseröffnung: Frau Kowalczyk bis 28. Mai 2015	SBB
Fr Sa	1.05. 2.05.	20:00 20:00	Wandelkonzert: Bey stiller Nacht mit Lusten anzuhören – Serenaden zur abendlichen Unterhaltung des Adels – Schloss Benrath, Corps de Logis	NDHM
Fr	8.05.	16:00	Öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung 9 im Sitzungssaal des Rathauses	BV 9
Sa So	9.05. 10.05.	10-19 10-19	Blumen- und Keramikmarkt in Benrath Blumen- und Keramikmarkt in Benrath, verkaufsoffener Sonntag	AGB
Di	19.05.	18:00	Dämmerschoppen im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
Sa	23.05.	14-17	Kindertrödel an der Orangerie	AGB
Mi	3.06.	19:30	Ausstellungseröffnung Spektrum 76 bis 2. Juli	SBB
So	7.06.	11:00	21. Benrather Kinderfest mit Spiel und Spaß in der Benrather Fußgängerzone	AGB
Fr Sa	12.06. 13.06.	20:00 20:00	Wandelkonzert: Musik hinter verschlossenen Türen – Kammermusik der Mannheimer Theodor-Schule für Kurfürst Carl Theodor - Schloss Benrath, Corps de Logis	NDHM
Di	16.06.	18:00	Dämmerschoppen im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
Fr	19.06.	16:00	Öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung 9 im Sitzungssaal des Rathauses	BV 9

LEGENDE ZU DEN VERANSTALTERN

AGB	Aktionsgemeinschaft Benrath e.V., Geschäftsstelle: Sistenichstr. 8, Benrath. Tel. (0211) 179 66 13, Fax (0211) 239 95 07, eMail: info@benrath.com, www.benrath.com
ARCH	Archiv der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e. V., im Rathaus Benrath, rechter Seiteneingang Öffnungszeiten: Montags 17:00 – 19:00, Tel. 0211 89 97142 während der Öffnungszeiten info@heimatarchiv-benrath.de
BV 9	Bezirksvertretung 9, Rathaus Benrath, Benrodestraße, Sitzungssaal
DMK	Düsseldorfer MundArt Kabarett, A. Wesendonk und Chr. Schreiber, Tel. 0211 - 7182107
HGGB	Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.
NDHM	Neue Düsseldorfer Hofmusik, Düsseldorfer Hofmusik e. V., Veranstaltungen im Schloss Benrath in Zusammenarbeit mit „Stiftung Schloss und Park Benrath“ und „Freunde Schloss und Park Benrath e.V.“ Vorverkauf: Museumsshop Schloss Benrath (Torhaus West), Tel 1796698
SBB	Stadtbücherei Benrath in der Orangerie, Urdenbacher Allee 6, Tel. (0211) 89-97187 Öffnungszeiten: Mo und Do 14:00 – 19:00, Mi und Fr 11:00 – 13:00 und 14:00 – 17:00, Sa 11:00 – 13:00

Die Stiftung Schloss und Park Benrath (SSPB) veranstaltet eine Vielzahl weiterer Führungen und Vorträge, die sich zum Teil zyklisch wiederholen. Eine Auflistung finden Sie in dem Faltblatt „Nachrichten aus dem Schloss“. Das Blatt gibt es im Museumsshop (Kasse). Wir haben hier nur einmalige Veranstaltungen aufgeführt.

Als Abiturientin in Ruanda

Zum Dämmerchoppen der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V. im Oktober des vergangenen Jahres hatte Wolfgang D. Sauer die Studentin **Marie Seeck** eingeladen, die an diesem Abend von ihrem einjährigen Aufenthalt in Ruanda (Afrika) berichtete.



Als Missionarin auf Zeit beim Orden der Pallotinerinnen (in Deutschland wirken sie in Limburg und München) war Marie in Ruanda an einer Schule in Masaka, einem Vorort der Hauptstadt Kigali tätig. Nach ihrem Abitur am Gerresheimer Marie-Curie-Gymnasium hatte sie sich dazu entschlossen.

Interviewt von Herrn Sauer, erfuhren die Gäste der Heimatgemeinschaft von Marie, dass sie in Ruanda an einer privaten Vorschule die dortigen Kinder vor allem in Mathematik unterrichtete und auch manche Projekte mit ihnen durchführte. Dazu zeigte Marie beeindruckende Fotos. Bewegt sprach sie darüber, dass sie schon bald mit ihrem Herzen so sehr bei den Kindern gewesen sei, dass sie befürchtete, der kommende Abschied würde ihr sehr schwerfallen, was dann auch eintrat.

Der Dämmerchoppenabend war sehr gut besucht. Die Teilnehmer staunten, dass es junge Menschen gibt, die bereit sind, ihrer Neugier auf die Lebensweise der Menschen in fremden Ländern so viel Zeit und Liebe zu schenken.

Ursula Lohmann

Liebe Mitglieder der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.

Mit dieser Ausgabe bekommen Sie das
Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung
und die

Einladung zur Jahreshauptversammlung
am Mittwoch, 15. April 2015, um 19 Uhr im
Rathaus Benrath.

WERDEN SIE MITGLIED BEI UNS !

Die Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.
ist politisch und konfessionell unabhängig.
Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Aktivitäten der Heimatgemeinschaft sind:

- Schlossparkkonzerte
- Wanderungen und Besichtigungen
- Herbststudienreisen
- Trauerfeier am Volkstrauertag
- Nikolausfeier für ältere Mitbürger
- Zeitung „Groß-Benrath“ mit wichtigen Terminen und Berichten
- Herausgabe von Publikationen
- Dämmerchoppen im „Jägerhof“ Urdenbach mit wechselndem Kulturprogramm
- Unterhaltung des Heimatarchivs Benrath mit Ausstellungen und Publikumsverkehr

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere
Geschäftsführerin Elisabeth Wiesemann,
Tel. 0211-7118282

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.

Redaktionsteam:

Karlheinz Gromöller (v.i.S.d.P.), Marianne Holle, Tamara
Kotwizki-Schmitz, Wolfgang D. Sauer, Elisabeth Wiesemann

Layout: Doris Lausch

Der „Groß-Benrath“ erscheint dreimal im Jahr, jeweils im

- März, Redaktionsschluss Ende Januar
- Juli, Redaktionsschluss Ende Mai
- November, Redaktionsschluss Ende September



Auflage: 600

Bankverbindung:

IBAN: DE 23 3007 0024 0652 8756 00
BIC: DEUT DE DB Due

Wir stellen vom Finanzamt anerkannte Spendenbestätigungen aus.



Testamentsgestaltung • Testamentsvollstreckung
Steuroptimierung • Vermögensübertragung

Eine gute Zeit für Alle!

Thomas Terhaag • Testamentsvollstrecker

Steuerberater Elsa-Brändström-Str. 5 • 40595 Düsseldorf
Fachberater Testamentsvollstreckung Tel. 0211 879 37 37 • Fax 0211 879 37 38
und Nachlassverwaltung (DStV e.V.) terhaag@duetrust.de • www.duetrust.de

ANZEIGEN UNSERER SPONSOREN

**Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V.**



ehrenamtlich
unentgeltlich
verschwiegen

Tel 0211 7022830
Fax 0211 2204131

www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de

Gasthaus



Öffnungszeiten:
11.00 bis 24.00
Montag Ruhetag
tel.: 0211 / 715 916
fax: 0211 / 167 53 611

Urdenbacher Dorfstr. 22, 40593 Düsseldorf
www.jaegerhof-urdenbach.de Inh.: S.Dromljak

SOZIALVERBAND

VdK

NORDRHEIN-WESTFALEN

Zukunft sozial gestalten

Ortsverband Benrath-Garath

Benrodestr. 46 im Rathaus Benrath, am Gebäude links, 3. Tür
Tel. 0211 709109 Günter Meier und 0211 714135 Elisabeth Ewe

**Wir machen aktive Sozialpolitik für 1,7 Mio. Mitglieder in der BRD,
in NRW heute schon für über 290.000 Verbandsmitglieder.**

Sprechstunden in Benrath:

jeden 1. Dienstag im Monat, 16.30 bis 18.00 Uhr
im Rathaus Benrath am Gebäude links, 3. Tür.

Sprechstunden in Garath:

jeden 1. Dienstag im Monat, 15.00 bis 16.00 Uhr
in der Freizeitstätte Garath, Raum Netzwerk

Stammtisch in Hassels:

jeden 3. Freitag im Monat von 17:30 bis 20.00 Uhr
in der Gaststätte Toscana, Hasselsstr. 49, 40599 Düsseldorf

Wir helfen Ihnen gegenüber Behörden, Verwaltungen u.a. bei

- Schwerbehinderten- und Rentenangelegenheiten,
- Kranken- und Pflegekassen, Berufsgenossenschaften
- Arbeitsagenturen, Grundsicherung, Nachteilsausgleichen

Ergeben sich Verfahren vor den Sozialgerichten, so vertreten wir Sie durch unsere Rechtsabteilung des VdK-Kreisverbandes in Düsseldorf.

Werden Sie bei uns Mitglied!

(Monatsbeitrag 5 €)

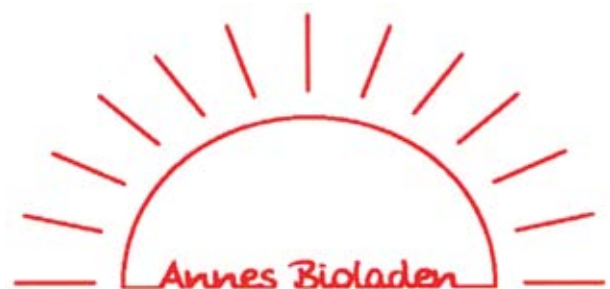
Sie könnten bei uns auch in ehrenamtlicher Funktion tätig werden.



Glückwunschkarten, Flyer, Anzeigen, Plakate,...

Persönliche Gestaltung und pffiffige Ideen

Doris Lausch – Tel. 705519 – doris@lausch-d.de



Inhaberin:

Anne KÜchmeister-Schmitz
Benrodestraße 39 ...in Benrath am Rathaus
40597 Düsseldorf

Telefon: 0211 712819

info@annesbioladen.de – www.annesbioladen.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.30 Uhr durchgehend
Samstag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr



**PROFIL
HAIR & STYLE
PERÜCKEN – FASHION
Haarteile – Toupets**

**Vertrauen Sie bei der Wahl
Ihrer Zweitfrisur unserem**

**10 Punkte
Beratungskonzept**

**Vertrauen Sie den
Zweithaarspezialisten**

**Haus- und Klinikbesuche
Krankenkassenzulassung**

**Uwe Beintze
Benrather Rathausstr. 6, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-99 92 92/93**

